



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Oskar von Lemm an Adolf Erman

**Lemm, Oskar von
Leipzig, 08.07.1880**

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-91440](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-91440)

Gefürchtester Herr Doctor!

Über allen Dingen muß ich Sie sehr
um Erfüllung bitten, wenn ich so
lange nicht von mir haben können
lassen, daß Sie sich bis jetzt beim
besten Willen nicht dazu getrauen,
an Sie zu schreiben. ~ Für die
Zufriedenheit Ihrer Königlich-
Preussischen Hofbibliothek
empfange ich, von
Ihrem Herr Doctor, meinen herz-
lichen Dank; Sie haben mir
durch Ihre Freundlichkeit einen
sehr großen Dienst bewiesen. Ich
habe Ihr Brief mit wirklich großer
Aufmerksamkeit gelesen und wird Ihnen

und Tisöns darin gefunden. Tisöns ist
es, daß die 2 wichtigsten Abschnitte der
Ägypt. Grammatik, die nämlich der
Nomen und die Verbal, die
bis jetzt nicht hinreichend bekannt
sind, worden sind, in Form eines
neuen Fragments ausgearbeitet haben.
Diese Fragmente sind reichhaltig,
dieses Fragmente, der Nomen
und der Verbal, das was es ja,
manchmal man nimmt leicht;
und findet man ja alles so
schon beisammen in Form
eines. - Im Folgenden will
ich mir nun erlauben die auf
einige Punkte hin zu weisen,
das mir beim Lesen der
Grammatik aufgefallen sind
davon einige Fragen zu kü-
fen.

Pg. 14 Das Buch schreiben die 8 $\frac{10}{5}$ $\frac{10}{111}$ j








semuti mündet ja auch die Form
 115 ~~III~~ ~~II~~ sem, so wie das Luot.
 115 ~~III~~ 3) 11) sim und das Koel. C. I. e. fast
 fünf hundert. Das die kräftigste
 Lautbewegung für meine Lesung
 glaube ich in dem Zeichen ~~III~~ zu
 finden zu haben; die Zeichen spielt
 sich das fast keine andere Rolle,
 als die nicht schattigen Inter-
 mination; das aber dieses Zeichen fast
 keine andere Lautbewegung zu seinem
 hat, als die Lautbewegung sem, geht
 mit dieser Zeit aus dem übrigen
 und bekannten Wörtern hervor,
 wo dieses Zeichen ebenfalls als
 schattige Intermination dient.
 Ich setze mir im Folgenden die
 betreffenden Wörter auf:



1)  ~~III~~ i,  i u. ~~III~~ i als Varr. für
 i — 2)   i. 3)   i,  i
 varr. von    i.

Ist glaube, ein Blick auf diese Wörter
wird genügen, um meine Ansicht
zu bestärken; oder, ich muß fragen:
was für eine Function soll diese
das Zeichen ~~III~~ haben? oder sollen
wir gar für diese irgend einen
Fall den Lautwörter setim für
das Zeichen ~~III~~ annehmen? Das
glaube ich kaum, ebenso wenig
mir ich an eine gute Form
[cf. Brugsch, Wb. p. 1217] glaube kaum.

— Ihrer Transcription das finwort.

↳ Durch ~~die~~ ~~die~~ kann ich nicht
bestimmen; ich glaube, es ist zu
gerneigt in diese Zeichen eine
Ligatur von ~~die~~ ~~die~~ zu sein. Die
beiden kleinen Striche, in die der
hintere mittlere Strich überläuft,
haben sich wohl nicht als
die Flügel anzusehen die bei diesen
Zeichen gerade der Charakteristika

bilden und daher auch im Hieroglyphen
Lautausdrucke ausgedrückt werden
müssen. Ich bin zu dieser Ansicht
durch Vergleichung, das von verschiedenen
Zeichen für Vogel im Hieroglyphen
und Hieroglyphen gekommen. Inzwischen
wie nun im Einzelnen die Zeichen,
die uns speziell interessieren. Das
einfachste Vogelsymbol ist das mit „
finden“  fivort. ; hier finden wir
im Hierogl. kein fivortähnliches Symbol.
Daher auch im Hierogl. nicht
Charakteristisches zu werden; fivort
 fivort.  - ebenso wie beim
Vergleichen, das Löffelchen aus
der Brust des Vogels ist durch „win“
Invoyngebau. 3,  fivort.  (z. B.
3' Orb. III, 1); hier finden wir sofort
das wohl oben erwähnte Symbol,
denn durch  ausgedrückt; nun
glaube ich nachfinden, daß das

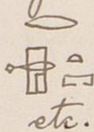
Flügelgeirr in , das Loth wird nicht mehr
 zur Geltung, kommt, als in , auf
 im hieratischen Lautstufensystem
 wiederzugeben werden muß und
 pflücken davon, daß sich die Flügel,
 geirr dieses beiden Zeichen zu
 verbindet anzufügen, wie 7 zu 4.


Brugsch's Meinung, das pron. pers.
 1. pers. dual. in einem Tage in
 Mar. Abydos gefunden zu haben,
 muß ich bestimmen, nachdem ich
 die Stellen nicht geprüft habe.

Tage und Darstellung sprechen sich
 zu deutlich. Der Tag beginnt:






 etc.

(Die Darstellung,
 die ich durch
 Zeichen haben sollte
 ist genau auf die
 eingetragenen [Hieroglyphen] -
 daß Maspero für das
 f. Wort.  (5. Orb. X, 3/4. XI, 1)
 n. Sall. II, VIII/2.) das aufgefunden

sinuogel. Zirkel in I. D. II, 126 in der Gestalt
Ⓔ minderegefunden, wird die wohl
auf gegeben haben; sollte denn diese
Notiz untergehen sein, so bin ich so frei
die Stelle anzuführen, wo die der Näher
Dortüber finden. cf. Journ. asiat. Ser. VII, T. XV,
pg. 112 ff., "Études sur quelques peintures et sur
quelques textes relatifs aux funérailles". -
Im Text der Übersetzung Minimabind
siehe ich im Pap. 55 Herol. minderegefunden;
alle Lücken lassen sich nun ergänzen. -
Es hätte ich sehr gerne denn alles
mitgeteilt, was die interessanten
Könnte. Man mir selber kann
ich denn sagen, daß es mir in
Großen und Ganzen wohl gut
geht; mir das neue Angebot mich
immer, daß man auf der sibirischen
Universitätsbibliothek nicht bekommen
kann. - Zu Leipzig gedruckt ist
noch 2 Wochen zu bleiben und

Dann zu meinen Eltern nach Livland
zu mir; Auf O Petersburg kommen
ist nicht fern Orygisch, wo ich dann
mit Goldschneff zusammenzukommen
sollen; hoffentlich hat er viel
Winn aus Aegypten mitgebracht.
Was macht Brugsch? Liest er, oder
lebt er nicht? Man hört gar nichts
davon. - Obers soll jetzt in
Tutzing sein; er soll sein Italien
sofort verlassen. Wiedemann
besucht sich mit voriger Woche
auf Goldschneff.

Ich wünschte, Ihre Geduld schon
zu lange in Aussenen genommen
zu haben und will mich schämen.
Herr Praetorius, Schrader u. Brugsch
sind mir lieb zu verfallen,
wenn Sie mit ihnen zusammenkommen.
Hoffentlich lassen Sie demnächst
nach Gueda von Rufft kommen,
indem Sie mich nicht ganz zu

laugen auf die Leinwand warst
lustig; ich würde mich wirklich
sehr freuen, von Ihnen etwas
zu hören. - Zum nächsten müssen
wir nochmal einander
sorglich dank.

Mit vielen Grüßen
Ihr ganz ergebener

Oscar von Lemmy

Leipzig, d. 8 Juli. 1880.
Carolinenstr. 9, III.

Mein 1. Buch
Nr. 1

u
f
m,

SS

ny
1

Mar. Abyd. I, Taf.

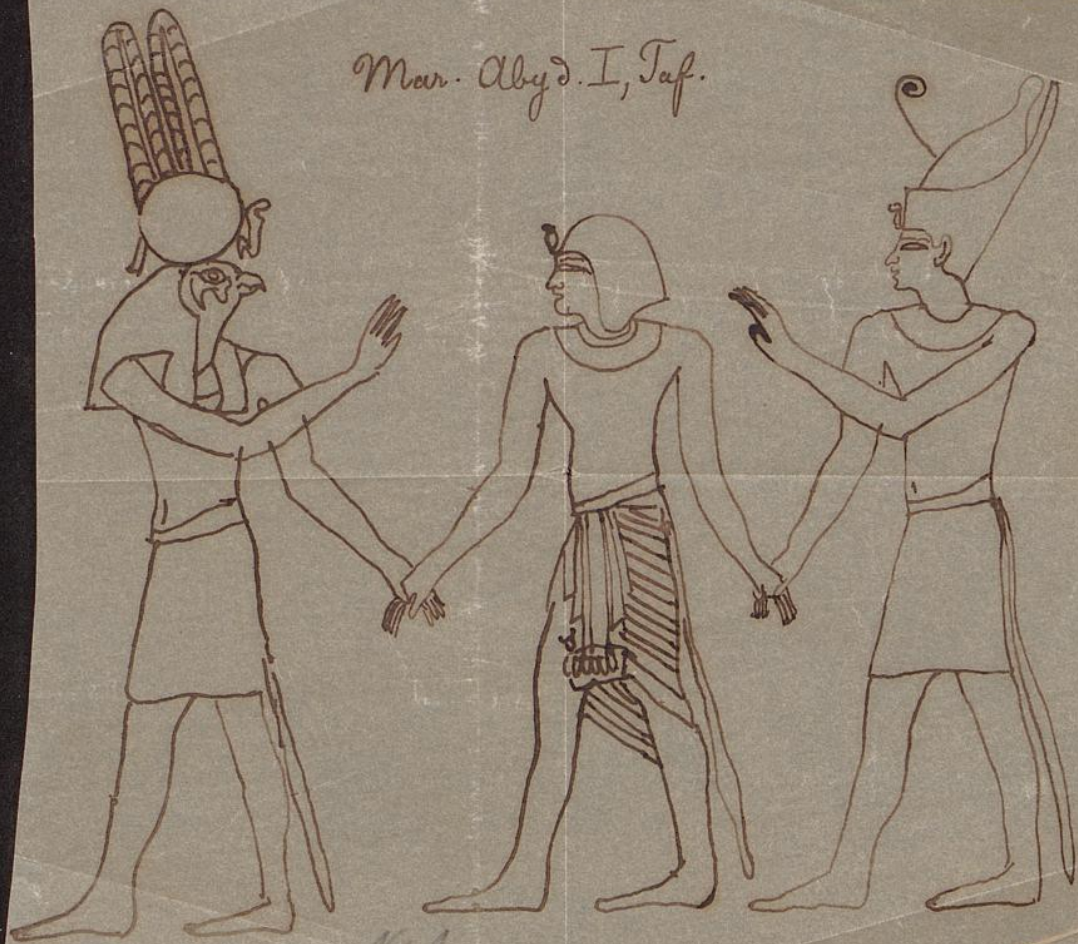


Fig. 1.

M. v. P. I. G. v. M.

